

# INTERDISZIPLINÄRE PROJEKTARBEIT

## Reglement

---

### 1. Grundlage

Die interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA) ist im Rahmenlehrplan für die Berufsmaturität kaufmännischer Richtung vom 4. Februar 2003 gefordert und wird in der Abschlussklasse durchgeführt. Beteiligt sind zwei oder mehr Fächer. Die IDPA hat einen konkreten Bezug zur Arbeitswelt, soll aber auch eine allgemeine gesellschaftliche und kulturelle Perspektive aufweisen. Auch Sprachen können einbezogen werden, jedoch nicht bloss zu Übersetzungszwecken, sondern aufgrund ihres eigenständigen kulturellen Beitrages.

### 2. Ziel

Das allgemeine Bildungsziel der Berufsmaturität ist der Aufbau von Kompetenzen. Es wird die Fähigkeit gefördert, Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen kreativ und funktional miteinander zu kombinieren und konkrete Problemsituationen adäquat und erfolgreich zu meistern, d. h., es sollen dabei individuelle Ressourcen zum Tragen kommen. Da der Erwerb von Kompetenzen aber nicht linear, sondern netzartig über komplexe Aneignungs- und Integrationsprozesse verläuft, soll der Lernende in einer IDPA den Nachweis erbringen, dass er, in der Regel in Teamarbeit, ein problemorientiertes Thema durch verschiedene Disziplinen in integrativer Weise, d. h. mit abgesprochenen Methoden und kohärenten Strategien zu bearbeiten weiss.

### 3. Beurteilung und Bewertung

Die IDPA erlaubt eine umfassende Beurteilung des Lernenden hinsichtlich

- ◆ Fachlicher Kompetenz
- ◆ Kommunikations- und Teamfähigkeit
- ◆ Fähigkeit zu vernetztem Denken und Handeln
- ◆ Kreativität, Flexibilität
- ◆ Kritikfähigkeit und Kritikbereitschaft
- ◆ Argumentationsbereitschaft

Die Gruppenarbeit wird mit einer Note bewertet, die in die Fachnote zweier beteiligter Fächer einfließt und dort die Hälfte der Semesternote ausmacht.

Die Basis für die Benotung bilden die Beurteilungsbogen für Textarbeit, Praktische Arbeit/Begleittext und Präsentation. Die Beurteilungsbogen sind ein integrierter Bestandteil dieses Reglements.

#### **4. Themenwahl**

Die beteiligten Lehrpersonen bestimmen in Absprache mit den Lernenden das Jahresthema. Grundlegende Kenntnisse werden von den Lernenden zu Beginn der Arbeit mit den Fachlehrpersonen erarbeitet. Die Teilthemen und die Bildung der Gruppen, in der Regel Zweiergruppen, werden gemeinsam mit den Lehrpersonen festgelegt und in der schriftlichen Anmeldung fixiert.

#### **5. Art der Arbeit**

Problemsituationen sollen in der Regel mindestens durch zwei verschiedene Fachbereiche analysiert werden, Lösungsstrategien sollen ausgewählt, geplant und angewendet werden, Prozesse und Resultate sollen kritisch überprüft und die Resultate adäquat präsentiert werden. Selbständigkeit und Zusammenarbeit sind gefordert.

Die IDPA kann eine eigenständige, schriftliche Arbeit oder ein schriftlich kommentiertes Werk bzw. ein Produkt anderer Art sein. Dabei kann es sich um eine eigene Untersuchung praktischer oder theoretischer Art handeln, um Experimente, die Organisation einer Veranstaltung, Befragungen, Interpretationen, das Verfassen von eigenen Texten, musikalische oder gestalterische Werke.

In jedem Fall wird ein Arbeitsjournal geführt, das die Entstehung, den Verlauf der Arbeit und die Ergebnisse dokumentiert.

- |                   |   |
|-------------------|---|
| Textarbeit        | <ul style="list-style-type: none"><li>◆ Ist klar strukturiert.</li><li>◆ Gibt über das Vorgehen und die angewandten Methoden Auskunft.</li><li>◆ Ist sprachlich korrekt verfasst.</li></ul>   |
| Praktische Arbeit | <ul style="list-style-type: none"><li>◆ Macht die zugrunde liegenden Ideen und Absichten sinnlich erlebbar.</li><li>◆ Der Begleittext dokumentiert die Themenfindung, das Konzept, die Entstehung und die Reflexionen und stellt die praktische Arbeit in einen übergeordneten Kontext. Er ist sprachlich korrekt verfasst.</li></ul> |

#### **6. Zeitlicher Rahmen**

Der zeitliche Aufwand der Arbeit umfasst insgesamt etwa 80 Stunden pro Lernenden. Gemäss Zeitplan, der verbindlich ist, beginnt der Prozess mit der Wahl des Jahresthemas am Ende der 5. Klasse.

## 7. Form und Umfang

Die IDPA ist klar gegliedert in:

Titelblatt	Bezeichnung der Arbeit Jahresthema Vollständiger Titel der Arbeit Namen der Mentoren Erstellungsjahr Namen der Autoren Name der Schule
Inhaltsverzeichnis	Übersichtliche Gliederung mit kurzen Titeln Lineare Dezimalklassifikation, höchstens drei Gliederungsebenen
Zusammenfassung	Hier fassen Sie Methode(n), Ergebnisse und Schlussfolgerungen zusammen. Maximal eine Seite.
Vorwort	Hier erläutern Sie, warum Sie Ihr Thema innerhalb des Jahresthemas gewählt haben: Ist die Wahl Zufall oder haben Sie eine persönliche Beziehung zum Teilthema? Wenn ja, welche?
Einleitung	Hier stellen Sie das Problem dar, das Sie besprechen wollen und zeigen den Bezug zum Jahresthema: Wie hängt Ihr Thema mit dem Jahresthema zusammen? Sie untersuchen kein Mammutthema, das den Rahmen einer IDPA übersteigt, sondern ein kleineres Problem, für dessen Untersuchung Sie genügend dokumentierendes Material finden oder mittels Umfragen selbst beschaffen können. Ein Problem meint etwas innerhalb Ihres Themas, das nicht funktioniert oder unverständlich scheint, eine Situation, in der mindestens zwei unterschiedliche Interessen aufeinander stossen und einen Konflikt verursachen, der, von mindestens zwei Fachbereichen her, gelöst werden sollte (Interdisziplinarität!). Die Problemstellung ist explizit zu formulieren.  <i>Beispiel: In einem Teilthema «Energie-Zukunft unserer Täler» innerhalb des Jahresthemas «Perspektiven» ist ein Bereich zu suchen, wo etwas nicht funktioniert, z. B. das Projekt, einen bestimmten Stausee zu vergrössern im Konflikt mit den Umweltschützern. Hier können dann auch Zahlen eruiert werden, z. B. Arbeitsbeschaffung/ Gewinn im Verhältnis zum Jetztzustand für eine bestimmte Region.</i>
Hauptteil Material Methode(n) Ergebnisse	Hier beschreiben und erklären Sie die notwendigen Begriffe. Sie stellen dar, was Sie untersuchen, mit welchen Methoden Sie zum Ziel gelangen wollen, welche anderen Methoden Sie ausschliessen und warum. Sie stellen Ihre Untersuchungen dar, für eventuelle Umfragen und Statistiken geben Sie an, wozu diese dienen. Sie beschreiben und erklären Ihr Vorgehen und die gewonnenen Ergebnisse.
Schlussfolgerungen	In den Schlussfolgerungen beurteilen Sie kritisch die Ergebnisse im Hinblick auf das Problem, das Sie klären wollten. Sind sie aussage-

kräftig, ist das Problem ganz oder teilweise gelöst oder geklärt, war(en) die angewandte(n) Methode(n) zweckmässig oder hätten Sie anders vorgehen müssen?

Zitate

aber auch von Ihnen umformuliertes Gedankengut anderer Autoren, müssen mit Quellenangaben versehen werden. Die Quellen sind am Schluss der Arbeit in einem separaten Verzeichnis aufzulisten.

Abbildungsverzeichnis	Nach Seitenzahl aufgelistete, durchnummerierte Tabellen, Grafiken, Bilder usw.
Quellenverzeichnis	Alle Quellenangaben müssen für den Leser auffindbar sein. Deshalb sind genaue Angaben unerlässlich. Bücher            Autor (Name, Vorname), Titel, Erscheinungsjahr, Seitenzahl Zeitschriften    Autor, Titel des Artikels, Titel der Zeitschrift, Erscheinungsjahr, Monat, evtl. Tag, Seitenzahl Internet            URL, Datum. Letzteres ist wichtig, da die Informationen im Netz rasch wechseln. Ein Ausdruck der zitierten Seite muss daher dem Arbeitsjournal beigelegt werden.
Anhang	Die erstellten Unterlagen wie Fragebogen, Tabellen, Interviews usw. fügen Sie im Anhang bei.

### *Layout und Umfang*

- ◆ Seitenränder: oben 3 cm, unten 4 cm, links 3,25 cm, rechts 2,75 cm  
Schrift: Century Gothic 11 pt; Blocksatz  
Zeilenabstand mit erhöhtem Durchschuss von mind. 15 pt  
Absatzgliederung mit 0,5 cm Erstzeileneinzug und Abstand: Nach 6 pt
- ◆ Marginalien in Kopf- und/oder Fusszeile:  
Namen der Autoren, Titel der Arbeit, «IDPA» und Jahr der Erstellung, Seitenzahl

Die schriftliche Arbeit umfasst pro Team 16–20 Seiten ab Zusammenfassung, der Begleittext zu einem Werk oder einer praktischen Arbeit 8–10 Seiten, jeweils ohne Grafiken oder andere bildliche Darstellungen. Sie wird in 3-facher Ausführung in gebundener Form, z. B. Spiralbindung, und auf einer CD im PDF-Format eingereicht.

### *Arbeitsjournal*

Jeder Lernende dokumentiert die Entstehung der ganzen Arbeit in einem Arbeitsjournal. Er notiert die einzelnen Überlegungs- und Arbeitsschritte, seine Fragen, Ergebnisse der Besprechungen, investierte Arbeitszeit usw. Bei jeder Besprechung mit den Fachlehrpersonen weist er das Arbeitsjournal vor und gibt es schliesslich mit der fertigen Arbeit ab. Es fliesst in die Beurteilung ein.

## **8. Präsentation**

Die Präsentation der Arbeit erfolgt im Frühjahr in den Räumen der Bündner Kantonsschule. Sie kann öffentlich sein und dauert 30 Minuten pro Team (20 Min. Präsentation, 10 Min. Diskussion). Die üblichen Hilfsmittel sind zulässig.

## **9. Betreuung**

Zwei Fachlehrpersonen betreuen die Gruppe und bewerten gemeinsam die IDPA und deren mündliche Präsentation.

## **10. Bestätigung der Autorschaft**

Am Schluss der Arbeit bestätigen die Verfasser, dass sie die Arbeit selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst haben:

***Wir bestätigen mit unseren Unterschriften, dass die vorliegende Arbeit von uns erstellt wurde und dass wir fremdes Gedankengut als solches gekennzeichnet und ordnungsgemäss zitiert haben. Wir nehmen Kenntnis davon, dass ein Plagiat als Betrug beurteilt wird.***

***Ort, Datum***

***Unterschriften***

Falls die Arbeit als Plagiat vor dem Diplom entdeckt wird, wird den Lernenden der Zutritt zur Diplomprüfung verwehrt. Falls der Zeitpunkt der Entdeckung nach der Prüfung liegt, kann nachträglich das Diplom aberkannt werden.

---

Das Reglement tritt auf das Schuljahr 2008/09 in Kraft.